

INITI@TIVE

D²¹



„Die eSkills-Kompetenzstudie“

Welche Kompetenzen erwarten Personalverantwortliche in Wirtschaft und Verwaltung von Schulabgängerinnen und Schulabgängern im Informationszeitalter?



Executive Summary (1/4)

Dr. Norbert Taubken / CSR consult, für die Initiative D21

Die Studie:

Die Initiative D21 befragte zwischen 20. Januar und 16. Februar 2004 ca. 1.200 Personen mit Personal- bzw. Ausbildungsverantwortung nach ihrer Einschätzung, welche Kompetenzen bei Schulabgängerinnen und Schulabgängern heute in besonderem Maße erwartet werden. Zur Teilnahme aufgerufen wurden Organisationen aller Größen und Branchen - über die Initiative D21, das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, die Deutsche Industrie- und Handelskammer sowie Partner für Berlin. Der Rücklauf lag mit 134 Fragebögen bei über 11 Prozent. Diese nicht repräsentative Online-Befragung umfasste 12 Fragen zu 5 Kompetenzfeldern, die über eine umfangreiche Literaturstudie ermittelt wurden: Medien-, Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz sowie Persönlichkeit. Die Ergebnisse der Studie sollten näheren Aufschluss darüber geben, welche Fähigkeiten Schulabgängerinnen und Schulabgänger brauchen, um in der Arbeitswelt des Informationszeitalters zu bestehen.

Der Begriff eSkills:

Für die Kurzstudie wurde erstmals der Begriff „eSkills“ für den deutschen Bildungsmarkt so definiert, dass die Persönlichkeitsebene in eine Befragung zum Kompetenzbegriff eingebunden wurde. Die stets geforderte „Medienkompetenz“ wird damit ganzheitlich und als integraler Bestandteil eines Portfolios aus Fähigkeiten, Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmalen verstanden.

eSkills sind die Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmale, die einen Menschen in die Lage versetzen, unter den sich wandelnden Bedingungen des Informationszeitalters in Schule und Beruf zu bestehen. Damit umfassen eSkills allgemeine und IT-spezifische Fachkompetenzen, Medien-, Methoden-, Sozialkompetenz und die Persönlichkeitsmerkmale eines Menschen.

Executive Summary (2/4)

Die Ergebnisse:

Alle fünf Kompetenzfelder werden von den Personalverantwortlichen als wichtig bis sehr wichtig eingeschätzt. Top: Die Persönlichkeit der Bewerberinnen und Bewerber! (s. Folie 25) Die wichtigste Einzelkompetenz über alle Kompetenzfelder ist „Deutsch in Wort und Schrift“, dicht gefolgt von den Persönlichkeitsmerkmalen „verantwortungsbewusst und engagiert“ und „zuverlässig sein“ (s. Folie 26). Als Fachkompetenz ist - neben Deutsch - der Umgang mit neuen Technologien besonders wichtig (s. Folie 39). Er rangiert noch vor mathematisch-naturwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen. Über 90 % der Personalverantwortlichen erwarten von Schulabgängerinnen und Schulabgängern klare Kenntnisse in Textverarbeitung, gefolgt von Tabellenkalkulation und Präsentationstechniken (s. Folie 42). Als wichtigste Fremdsprache fordern 95 % die internationale Sprache des Internets: Englisch. (s. Folie 40)

Insgesamt müssen für Personalverantwortliche die Schulabgängerinnen und Schulabgänger... (Topnennungen in den übrigen vier Kompetenzfeldern)

- engagiert, verantwortungsbewusst und zuverlässig sein!
(Kompetenzfeld: Persönlichkeit, s. Folie 31)
- verantwortungsbewusst mit neuen Medien umgehen und mit ihnen kommunizieren können!
(Kompetenzfeld: Medienkompetenz, s. Folie 34)
- zielorientiert handeln und Probleme effizient lösen können!
(Kompetenzfeld: Methodenkompetenz, s. Folie 44)
- sich ständig weiterentwickeln, in Teams arbeiten und kommunikationsbereit sein!
(Kompetenzfeld: Sozialkompetenz, s. Folie 47)

Damit bestätigt die „eSkills-Kompetenzstudie“ Erkenntnisse aus der PISA-Debatte in Deutschland und gibt neue Impulse für Schulentwicklungsprozesse und Reformen der Curricula. Denn Bildungseinrichtungen müssen die Menschen für Anforderungen fit machen, die beruflich und gesellschaftlich an sie gestellt werden.

Executive Summary (3/4)

Die Forderungen:

Aufgrund dieser Ergebnisse erhebt die Initiative D21 vier Forderungen an die politischen Verantwortlichen für die schulische Bildung in den Ländern und auf Bundesebene:

1. Persönlichkeit

Einstellungen entscheiden sich danach, ob jemand von seiner Persönlichkeit und seinen Sozialkompetenzen in ein Team passt, sich dort integriert und kommunizieren kann. Daher fordert D21: **Schule muss vermehrt die Persönlichkeits- und Charakterbildung unterstützen** – Sie ist immer auch Erziehungsinstanz. Je weniger dies von Elternhäusern abgesichert werden kann, desto höher sind die Anforderungen an eine schulische Charakterbildung.

2. Neue Medien

In naher Zukunft wird es kaum einen Arbeitsplatz geben, der ohne neue Technologie auskommen wird. LKW-Führende müssen ein Maut-System bedienen, die Kassiererinnen und Kassierer im Einzelhandel arbeiten mit dem Scan-System, weite Teile der Fertigung in Produktionsbetrieben sind bereits heute voll automatisiert. Daher fordert D21: **Kein Unterricht ohne neue Technologien und moderne Kommunikationsmittel – die Einbindung von Rechnern und Internet muss als vierte „Kulturtechnik“ zu einem selbstverständlichen Standard in jedem Fachunterricht werden.**

Executive Summary (4/4)

3. Deutsche Sprache

Lesen und Schreiben sind Grundvoraussetzungen für jede Art der nicht direkten Kommunikation. Das gilt für den eMail- wie den Briefverkehr. In der Informationsfülle des Internets werden sie benötigt, um Online-Informationen und Recherche-Ergebnisse zu erfassen und adäquat zu bewerten. Daher fordert D21: **Die Vermittlung von Deutschkenntnissen in Wort und Schrift ist eine zentrale Aufgabe von Schule** – Lesefähigkeit, Rechtschreibung, Ausdrucksfähigkeit müssen als Querschnittsaufgaben über alle Unterrichtsfächer hinweg und während der gesamten Schullaufbahn im Mittelpunkt pädagogischen Interesses stehen.

4. Problemorientierung

Die vernetzte Welt wird vielschichtiger und komplexer. Einfache Lösungen sind nur selten auf lange Sicht effektiv und effizient. Daher fordert D21: **Unterricht muss verstärkt auf Problem lösendes Denken ausgerichtet werden** – Das selbstständige Entwickeln und Bearbeiten von Projekten, Teamarbeit und Projektlernen sind noch immer keine Selbstverständlichkeit an deutschen Schulen. Eine methodische Neuausrichtung von Unterricht muss politisch forciert und an der Basis auch überprüfbar umgesetzt werden.

Kontakt:

Katharina Ahrens / Initiative D21, Tel: 030-31151390, eMail: katharina.ahrens@initiated21.de

Silke Ramelow / BildungsCent e.V., Tel.: 030-4393-3918 eMail: ramelow@bildungscnt.de

Dr. Norbert Taubken / CSR consult, Mobil: 0177-8501971, eMail: taubken@csr-consult.de

Die Akteure der „eSkills-Kompetenzstudie“

Pressekontakt:

Katharina Ahrens / Initiative D21, Tel: 030-3115190, eMail: katharina.ahrens@initiated21.de

Projektleitung:

Silke Ramelow / BildungsCent e.V., eMail: ramelow@bildungscent.de

Dr. Norbert Taubken / CSR consult, eMail: taubken@csr-consult.de

Projektgruppe:

Klaus Dubiella / Hewlett-Packard, Dr. Walter Hoffmann / BMWA, Katrin Wüst / e-initiative NRW, Bettina Zeidler / kommweit, sowie: Aimee Bastian / Public Vision, Marcus Ulbrich / CHD, Prof. Dr. Rainer Ziegler / TFH Berlin

Durchführung Recherche und Befragung:

Jana Koch und Josefine Kroll / BildungsCent e.V.

Partner für die Online-Befragung:

BMWA, DIHK, Partner für Berlin

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.